

Christi Fahrt ins Totenreich und die Predigt an Geister und Tote

Von Karl Geyer

„Hinaufgestiegen in die Höhe, hat Er die Gefangenschaft gefangen geführt und den Menschen Gaben gegeben. Das aber: Er ist hinaufgestiegen, was ist es anders, als dass Er auch hinabgestiegen ist in die unteren Teile der Erde (oder: die untersten Örter der Erde). Der hinabgestiegen ist, ist derselbe, der auch hinaufgestiegen ist über alle Himmel, auf dass Er alles erfülle“ (Eph. 4,8-10).

„Du bist hinaufgestiegen zur Höhe, Du hast Gefangene weggeführt, hast Gaben empfangen bei den Menschen, und sogar Widerspenstige sind bereit, sich JAH, Gott, zu unterwerfen“ (Psalm 68,19).

„Denn es hat ja Christus einmal für Sünder gelitten, der Gerechte für die Ungerechten, auf dass Er uns zu Gott führe, zwar getötet nach dem Fleisch, aber lebendig gemacht nach dem Geist. In diesem ist Er auch hingegangen und hat den Geistern im Gefängnis gepredigt, die einst ungehorsam waren, als die Langmut Gottes in den Tagen Noahs abwartete..“ (1. Petr. 3,18-20).

„Denn Gott hat alle zusammen in den Ungehorsam eingeschlossen, auf dass Er alle begnadige“ (Röm. 11,32).

„Denn dazu ist auch den Toten das Evangelium verkündigt worden, auf dass sie gerichtet werden möchten dem Menschen gemäß nach dem Fleisch, aber leben möchten Gott gemäß nach dem Geist“ (1. Petr. 4,6).

„Jehova tötet und macht lebendig, Er führt in die Scheol (das Totenreich) hinab und führt herauf“ (1. Sam. 2,6).

„Man legt sie in die Scheol wie Schafe, der Tod weidet sie, und am Morgen herrschen die Aufrichtigen über sie“ (Psalm 49,15).

„Und Gott nimmt nicht das Leben weg, sondern Er sinnt darauf, dass der Verstoßene nicht von Ihm weg verstoßen bleibe“ (2. Sam. 14,14).

„Denn der Herr verstößt nicht ewiglich, sondern wenn Er betrübt hat, erbarmt Er sich nach der Menge Seiner Güttigkeiten“ (Klag. 3,31.32).

Der Erstling stieg, bevor Er über alle Himmel hinauffuhr, zuvor hinab in die untersten Örter der Erde. Dort predigte Er sowohl den gefangenen Geistern (vgl. Jes. 24,21-22) wie auch den Toten, den verstorbenen Menschen (1. Petr. 4,6). Sie waren einst ungehorsam in den Tagen Noahs. Aber der Same, dem die Verheißung gemacht ist, hat ja auch Gaben empfangen für Widerspenstige, damit auch unter ihnen Jehova eine Wohnung habe, oder, wie de Wette übersetzt: „Die Empörer sollen auch wohnen bei Gott“ (Ps. 68,19).

Es gibt nichts Ekelhafteres als das Pharisäertum des frommen Fleisches, das angesichts solcher Gnade noch beleidigt fragt: „Wozu habe ich mich dann bekehrt?“ – Es sind die Jona-Seelen, die hernach noch räsonieren und sagen: „Deshalb wollte ich schon gar nicht erst hingehen! Ich wusste ja gleich, dass Du ein barmherziger und gnädiger Gott bist!“ – Ja, es sehen auch heute noch viele Fromme scheel, weil Gott so gütig ist!

Und doch steht es für alle Ewigkeiten fest, dass *der erste Gang des Herrn nach Seiner Auferstehung* nicht hinaufging zu Seinem Vater über alle Himmel, sondern dass Er *zuvor hinabstieg in die untersten Örter der Erde*, um dort denen die Türen aufzutun, die hinter verschlossenen Türen und eisernen Riegeln verwahrt wurden.

Die Zeit zwischen Seiner Auferstehung und Seiner Himmelfahrt beträgt 40 Tage. In diesen 40 Tagen tat Er ein zweifaches Werk: Er erschien immer wieder Seinen Jüngern und unterredete sich mit ihnen über die Dinge, die das Reich Gottes betreffen (Apg. 1,3), wie Er auch zugleich in den großen Zwischenräumen Zeit genug fand, um denen drunter in den untersten Örtern der Erde das Evangelium zu predigen. Die Zeit zwischen Seinen einzelnen Erscheinungen betrug ja oft eine ganze Woche (man vergleiche Joh. 20,19 mit 20,26).

So wichtig Ihm der Unterricht Seiner Jünger war – noch wichtiger war Ihm die Predigt unter der Erde in den Räumen des Todesschattens und der Finsternis. Dort war die Not am größten. Ist es nicht ergreifend zu sehen, wie Ihm die Not derer auf der Seele brannte, die in der Grube ohne Wasser schmachten? – Kaum war das Blut des Neuen Bundes vergossen, so machte Er es wirksam und löste die Verheißung ein, die Er denen da unten gegeben hatte! Bevor Er hinaufging, um Seine eigene Herrlichkeit vom Vater wiederzuerhalten, gedachte Er in der Liebe, die nicht das Ihre sucht, zuerst der Verlorensten und brachte ihnen das Evangelium (1. Petr. 4,6)!

Das Gesetz war erfüllt durch das vollkommene Opfer Christi. Nun war die Bahn frei für das Evangelium. Und noch bevor Petrus es an Pfingsten den Juden und hernach Paulus in solch unauforschlichem Reichtum den Nationen verkündigen konnte, brachte Er selbst das Evangelium hinab zu denen, die in den untersten Örtern der Erde schmachten in der Grube, in der kein Wasser ist.

Wahrlich, uns treibt diese Liebe, die alles unter den Ungehorsam beschloss, um sich aller zu erbarmen, zur Anbetung. Die Jona-Seelen aber werden es einmal mit Schrecken erkennen müssen, dass Gott Sein Erbarmen uns gegenüber bemisst nach dem Erbarmen, das wir selbst aufbrachten. Denn was der Mensch sät, das wird er auch ernten. Und mit dem Maß, mit dem wir messen, wird uns gemessen werden.